

macher, Calcinirer, Waschstübner, Farbereiber, Drydmacher etc, die alle den gemeinschaftlichen Namen Farbearbeiter (Farbe-
bursche) führen. Ihre Erzeugnisse sind Smalte, Safflor,
Zaffers, Ultramarin. Zum Schmelzen des Kobaltglases
dient ein besonders eingerichteter Ofen, in welchen Häfen
aus festem, gutem Thon hineingebracht, in welche das Ge-
menge eingelegt wird, um dies eben darin zu Glas zu ver-
schmelzen. Das Kobaltoxid giebt mit Säure Salze, welche
roth gefärbt sind. Die zur Herstellung der Farben nöthigen
Hauptmaterialien sind 1) die Kobalterze, 2) Potasche,
3) Quarz, 4) Arsenikssäure als Zuschlag. Die Kobalterze
sind entweder schon oxydirt, oder müssen oxydirt werden.
Dieselben werden zuvörderst gesaigert und dann geröstet, was
in besonderen Defen geschieht; das geröstete Erz wird ge-
siebt und so zur weiteren Verarbeitung aufbewahrt. Der
Quarz wird „gebrannt“ und dann „gepocht“. Das Ge-
menge wird im Schmelzofen geschmolzen, was gewöhnlich
acht Stunden dauert. Ist die Masse flüssig, so schöpft man
das Glas mit eisernen Löffeln und bringt es in einen da-
neben stehenden Trog mit Wasser zum „Abschrecken“. Unter
dem Glase befindet sich im Schmelzhafen die leichter flüssige
„Speise“, welche nicht „abgeschreckt“ sondern in eisernen
Eingüssen, in Form von Schüsseln, hart an dem Ofen ein-
gesenkt, aufgesammelt wird. Die abgeschreckten blanken
Gläser werden aus dem Troge genommen und unter Hoch-
stempeln gepocht, dann gesiebt, auf Mühlen mit Wasser ver-
mahlen. Der so gewonnene Schlamm kommt in ein Wasch-
faß, wo die Abscheidung der Farben durch Niederschlagen
erfolgt. Die über dem Niederschlage (Farbe) stehende Flüssig-
keit wird in die „Eshelfässer“ abgezapft, in denen man den
„Eshel“ gewinnt. Die gewonnene Farbe sowohl als der Eshel